

Kellner & Kunz AG

RECA | HÄLT. WIRKT. BEWEGT.



Absturzsicherungen

Mit Sicherheit hoch hinauf

reca eSHOP Alle Produkte auch online bestellen!

www.reca.co.at



Piktogramme im Überblick



Abseilen
Abseilgerät
EN 341



Abseilen
Rettungsgerät
EN 1496



Auffangen
Bandfalldämpfer
EN 354/355



Auffangen (hinten)
EN 354/355,
EN 360, EN 353-2



Auffangen
Höhensicher-
ungsgerät
EN 360



Positionieren
EN 358



Rückhalten
EN 358



Auffangen
mitlaufendes
Auffanggerät
EN 353-2



Auffangen (vorne)
EN 354/355, EN
360, EN 353-2



Auffangen
Steigschutz
EN 353-1

Anwendungshinweise

Bitte beachten Sie folgende Hinweise zum Betrieb unserer Ausrüstungen:

Auszug aus der BGR 198 Persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz

Benutzungsdauer

Die Benutzungsdauer ist von den jeweiligen Einsatzbedingungen abhängig; die Angaben der Gebrauchsanleitung sind zu beachten. Aus Chemiefaser hergestellte Gurte und Verbindungsmittel unterliegen auch ohne Beanspruchung einer gewissen Alterung; die insbesondere von der ultravioletten Strahlung sowie von klimatischen und anderen Umwelteinflüssen abhängig ist. Deshalb können keine genauen Angaben gemacht werden.

Nach bisherigen Erfahrungen kann unter normalen Einsatzbedingungen **bei Gurten** von einer Benutzungsdauer von **6 bis 8 Jahren** und **bei Verbindungsmitteln** (Seile/Bänder) von einer Benutzungsdauer von **4 bis 6 Jahren** ausgegangen werden.

Instandhaltung / Reinigung / Aufbewahrung

Der Unternehmer hat zu veranlassen, dass **schadhafte Teile** von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz **nur durch** solche **Ersatzteile** ersetzt werden, **die dem Originalteil entsprechen**. Persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz sind nach Bedarf zu **reinigen** und zu **pflügen**.

Definition Auffanggurte

Der Auffanggurt - als Bestandteil der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz - hat die Aufgabe, bei einem Absturz die Stoßkraft an geeigneten Stellen in den Körper einzuleiten und die abstürzende Person während des Sturzes und auch danach so zu halten, dass Verletzungen, soweit es nach den Umständen möglich ist, vermieden werden.

Die Auffanggurte der MAS GmbH zeichnen sich durch einen sehr hohen Grad an Ergonomie aus. Der aus vielen Versuchen speziell entwickelte Gurtverlauf [Bild 1] ermöglicht einen sehr hohen Tragekomfort und ein sicheres Hängen im Gurt nach einem Absturz. Speziell die sehr tiefen Umlenkpunkte der Beingurte entlasten die kritischen Bereiche in der Leiste nach einem Absturzunfall.

Die komfortable Einstellfunktion der Gurte ermöglicht ein schnelles Anpassen

Persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz dürfen bei ihrer Aufbewahrung keinen Einflüssen ausgesetzt werden, die ihren sicheren Zustand beeinträchtigen können. Diese sind:

- in trockenen, nicht zu warmen Räumen freihängend aufzubewahren
- nicht in der Nähe von Heizungen zu trocknen
- nicht mit aggressiven Stoffen, z.B. Säuren, Laugen, Lötlösung, Ölen in Verbindung zu bringen
- möglichst vor direkter Lichteinwirkung und UV-Strahlung zu schützen.

Prüfungen

Die Versicherten haben persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz **vor jeder Benutzung** durch Sichtprüfung auf ihren ordnungsgemäßen Zustand auf einwandfreies Funktionieren zu prüfen.

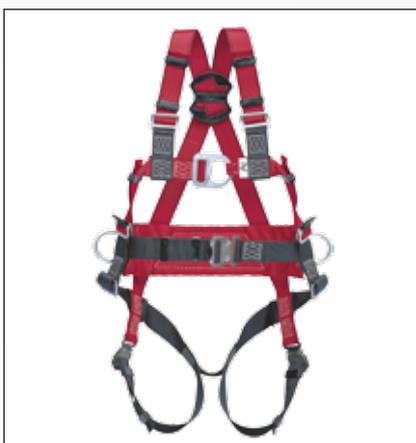
Der Unternehmer hat persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz entsprechend den Einsatzbedingungen und den betrieblichen Verhältnissen **nach Bedarf, mindestens jedoch einmal innerhalb von 12 Monaten**, auf ihren einwandfreien Zustand durch einen Sachkundigen prüfen zu lassen.

Für die Überprüfung setzen Sie sich bitte mit unserem Außendienstmitarbeiter in Verbindung

des Gurtes an den Benutzer. Bei den Verschlüssen kann der Anwender zwischen den bewährten Durchsteckrahmen [Bild 2] oder den neuen – gegen unbeabsichtigtes Öffnen geschützten – Schnellverschlüssen [Bild 3] wählen.

Alle Auffanggurte verfügen über eine hintere Auffangöse [Bild 4], die in einer falldämpfend wirkenden Kunststoffplatte fixiert ist. Bei einem Absturz wird hier bereits ein Teil der Fallenergie vernichtet. Je nach Anwendungsfall können dann zusätzliche Anschlagmöglichkeiten und/oder ergonomische Zusatzausrüstungen wie Schulterpolster, Beinpolster oder Befestigungsmöglichkeiten für Werkzeugtaschen [Bild 5] ergänzt werden.

Allgemeine Informationen zur persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) finden Sie im letzten Teil des Prospektes!



Absturzsicherungsset

MAS 4101

Absturzsicherungsset bestehend aus:

- Auffanggurt MAS 30
- Mitlaufendes Auffanggerät 10 m
- Stahlblech-Gerätekoffer



Artikelnummer	Bezeichnung	Normen
2691 918 209	Absturzsicherungsset MAS	EN 363

MAS 40034

Sicherheitsset bestehend aus:

- Auffanggurt MAS 5
- Bandfalldämpfer-Verbindungsmittel
- Kunststoff-Gerätekoffer



Artikelnummer	Ausführung	Normen
2691 918 237	Bandlänge 2 m	EN 363

MAS 41100 für Hubarbeitsbühnen

Sicherheitsset bestehend aus:

- Auffanggurt MAS 33 Quick
- Höhensicherungsgerät ACB 1,8 m
- Karabinerhaken BS 20
- Gerätebeutel



Artikelnummer	Bezeichnung	Normen
2691 918 238	Set für Hubarbeitsbühnen	EN 363

Auffanggurte

MAS 5

- 1 Auffangöse hinten
- 2 Verstellung Schultergurte
- 3 Brustverschluss
- 4 Verstellung Beingurte
- 5 Sitzgurt



Artikelnummer	Größe	Normen
2691 918 241	48 - 56	EN 361



MAS 10

- 1 Auffangöse
- 2 Zweifach-Verstellung Schultergurte
- 3 Brustverschluss
- 4 Verstellung Beingurte
- 5 Sitzgurt



Artikelnummer	Größe	Normen
2691 918 210	48 - 56	EN 361



MAS 30

- 1 Auffangöse hinten
- 2 Verstellung Schultergurte
- 3 Auffangöse vorne
- 4 Höhenverstellung der vorderen Auffangöse
- 5 Verstellung Gesäßgurt
- 6 Verstellung Beingurte
- 7 Sitzgurt



Artikelnummer	Größe	Normen
2691 918 211	48 - 56	EN 361, EN 1497



MAS 63 Quick

- 1 Auffangöse
- 2 Verstellung Schultergurte
- 3 Auffangöse vorne
- 4 Rückenteil 100 mm gepolstert
- 5 Seitliche Halteösen
- 6 Verstellung Gesäßgurt
- 7 Quickverschluss
- 8 Verstellung Beingurte
- 9 Sitzgurt



Artikelnummer	Größe	Normen
2691 918 212	48 - 56	EN 361, EN 358

Quickverschluss



MAS 60 Var. S, Profi

- 1 Schulterpolster mit Leder
- 2 Auffangöse hinten
- 3 Verstellung Schultergurte
- 4 Auffangöse vorne
- 5 Rückenteil 170 mm gepolstert
- 6 Höhenverstellung der vorderen Auffangöse
- 7 Seitliche Halteösen
- 8 Verstellung Gesäßgurt
- 9 Verstellung Beingurte
- 10 Steigschutzöse vorne
- 11 Beinpolster mit Leder
- 12 Sitzgurt



Artikelnummer	Größe	Normen
2691 918 213	48 - 56	EN 361, EN 358

Verbindungsmittel

mit Bandfalldämpfer 5

- Kernmantelseil 12 mm
- Karabiner MAS 65

Artikelnummer	Länge m	Normen
2691 918 216	1,5	EN 354, EN 355
2691 918 217	2,0	EN 354, EN 355



mit Bandfalldämpfer 3

- Gurtband 27 mm
- Karabiner MAS 51

Artikelnummer	Länge m	Normen
2691 918 242	2	EN 354, EN 355



mit Bandfalldämpfer Flexbelt

Artikelnummer	Normen
2691 918 218	EN 354, EN 355



mit Bandfalldämpfer Twin

- Kernmantelseil 12 mm

Artikelnummer	Länge m	Normen
2691 918 219	1,5	EN 354, EN 355
2691 918 220	2,0	EN 354, EN 355



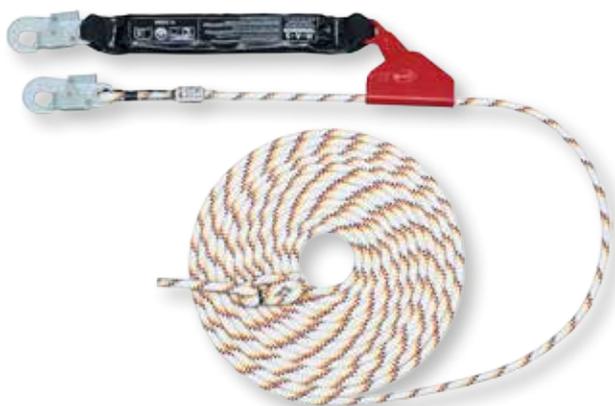
Geeignet zur Anwendung bei vertikaler und horizontaler Benutzung bei einer Kantenbeanspruchung mit Radius $r = 0,5$ mm. Eine Beanspruchung durch scharfe Kanten ist unbedingt zu vermeiden.

Mitlaufendes Auffanggerät

MAS SK 12

- Kernmantelseil 12 mm

Artikelnummer	Länge m	Normen
2691 918 221	10	EN 353-2
2691 918 222	15	EN 353-2



Verbindungsmittel

einstellbar, MASI MA 4

- Kernmantelseil 12 mm

Artikelnummer	Länge m	Normen
2691 918 223	2,0	EN 358



Höhensicherungsgerät

Kunststoffgehäuse mit Drahtseil

Artikelnummer	Länge m	Normen
2691 918 224	3	EN 360
2691 918 225	6	EN 360
2691 918 226	9	EN 360
2691 918 227	18	EN 360

Zum Anschlagen des Höhensicherungsgeräts Art. Nr. 2691 918 235 verwenden.



Geeignet zur Anwendung bei vertikaler und horizontaler Benutzung bei einer Kantenbeanspruchung mit Radius $r = 0,5$ mm. Eine Beanspruchung durch scharfe Kanten ist unbedingt zu vermeiden.

Türtraverse

einstellbar von 60 - 110 cm

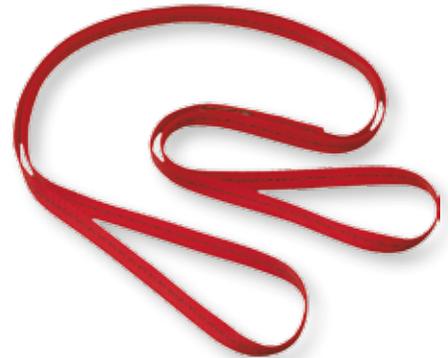
Artikelnummer	Normen
2691 918 228	EN 795-B



Anschlag-Verbindungsmitel

Gurtband 27 mm

Artikelnummer	Länge m	Normen
2691 918 229	2	EN 354, EN 795-B



Anschlagpunkt

Lux-Top One

Befestigung auf Betonkonstruktion

Betongüte: mind. C20 / 25 (B 25)

Bauteildicke: mind. 120mm

Befestigungsmaterial ist beige packt

Befestigung auf Stahlkonstruktion

min. t: 4,0mm

Befestigungsmaterial ist beige packt

Artikelnummer	Bezeichnung	Normen
2691 918 230	für Beton	EN 795-A
2691 918 231	für Stahl	EN 795-A



Pursikschlinge

- Länge: 3m
- Durchmesser: 5 mm

Artikelnummer	Bezeichnung
2691 918 245	Pursikschlinge MAS



Karabiner

MAS 51, Stahl

EN 362-T

- a 18 mm
- b 22 kN
- c -
- d 128 mm
- e 54 mm
- f -



Artikelnummer: 2691 918 232

MAS 65, Aluminium

EN 362-A

- a 63 mm
- b 22 kN
- c -
- d 249 mm
- e 120 mm
- f -



Artikelnummer: 2691 918 233

BS 40, Stahl, Autolock

EN 362-B

- a 20 mm
- b 22 kN
- c 7 kN
- d 107 mm
- e 57 mm
- f 10 mm



Artikelnummer: 2691 918 234

BS 40 TR, Stahl, Trilock

EN 362-B

- a 20 mm
- b 22 kN
- c 7 kN
- d 107 mm
- e 57 mm
- f 10 mm



Artikelnummer: 2691 918 243

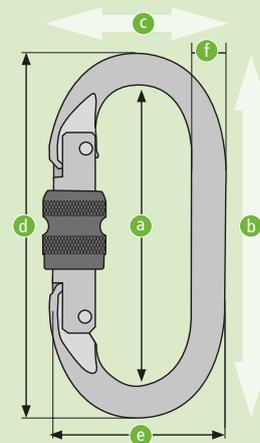
BS 25 TW, Stahl, Autolock

EN 362-B

- a 25 mm
- b 35 kN
- c 7 kN
- d 124 mm
- e 79 mm
- f 11 mm



Artikelnummer: 2691 918 235



- a Öffnungsweite
- b Statische Belastbarkeit Hauptachse
- c Statische Belastbarkeit Nebenachse
- d Länge
- e Breite
- f Durchmesser

Gerätekoffer

aus Stahlblech

Artikelnummer	Farbe	Länge mm	Breite mm	Höhe mm
2691 918 239	rot	400	280	190



Gerätekoffer

aus Kunststoff

Artikelnummer	Farbe	Länge mm	Breite mm	Höhe mm
2691 918 240	schwarz	420	305	155



Gerätebeutel

Maße: 27 x 50 cm

Artikelnummer	Bezeichnung
2691 918 236	Gerätebeutel MAS



Rucksack

Maße: 27 x 65 cm

Artikelnummer	Bezeichnung
2691 918 244	Rucksack MAS



Handytasche

- Handytasche zur Befestigung am Auffanggurt
- Geeignet auch zur Aufbewahrung der Pursikschlinge

Artikelnummer	Bezeichnung
2691 918 246	Handytasche MAS



1

Technische Schutzmaßnahmen

2

Organisatorische Schutzmaßnahmen

3

Persönliche Schutzmaßnahmen

Verantwortung

Der Vorgesetzte ist grundsätzlich für die sichere Ausführung aller Arbeiten verantwortlich und dokumentiert dies in einer schriftlichen Gefährdungsbeurteilung. Bei Einsatz von PSAgA muss er zusätzlich die Anschlagpunkte festlegen, unterweist die Beschäftigten und kontrolliert die bestimmungsgemäße Benutzung (gemäß Gebrauchsanleitung) der PSAgA.

Der Anwender ist gesetzlich dazu verpflichtet, die zur Verfügung gestellte PSAgA ordnungsgemäß zu tragen und bestimmungsgemäß zu verwenden. Vor jeder Nutzung muss er die Ausrüstung auf offensichtliche Fehler und Mängel untersuchen und beschädigte Ausrüstungen sofort der Benutzung entziehen.

Gefährdungsbeurteilung

Beim Einsatz von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz müssen die **Gefahren und Schutzmaßnahmen** im Rahmen einer **Gefährdungsbeurteilung** festgelegt werden. Dabei sind insbesondere die örtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen und Rettungsmaßnahmen nach einem Absturz vorzubereiten.

Ergibt eine Gefährdungsermittlung, dass technische Schutzmaßnahmen oder andere kollektiv wirkende Maßnahmen nicht möglich oder nicht zweckmäßig sind, bleibt nur der Einsatz von persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz.

TOP-Prinzip

Bei der Auswahl von Schutzmaßnahmen muss die Reihenfolge **Technische – Organisatorische – Persönliche** Schutzmaßnahme eingehalten werden.

Der Einsatz von „Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz“ steht in der Reihenfolge der durchzuführenden Schutzmaßnahmen an letzter Stelle.

Wenn Gefährdungen nicht vermieden werden können, haben technische, kollektiv wirkende Schutzmaßnahmen, wie z. B. Seitenschutz, immer Vorrang vor individuellen Schutzmaßnahmen. Organisatorische Schutzmaßnahmen sind dabei begleitende Schutzmaßnahmen.

Unterweisung

Bei Arbeiten unter Absturzgefahr ist es gesetzlich vorgeschrieben, die Mitarbeiter mindestens jährlich zu unterweisen. Inhalt dieser Unterweisung müssen auf jeden Fall die speziellen Gefahren und Risiken bei Arbeiten unter Absturzgefahr sein und ganz speziell die richtige Anwendung der ausgewählten Ausrüstung. Diese Unterweisung für Arbeiten unter Absturzgefahr muss neben den theoretischen Inhalten auch einen praktischen Teil beinhalten. In diesem praktischen Teil muss der richtige Einsatz der PSA gegen Absturz im Allgemeinen unterwiesen werden und nach Möglichkeit der Einsatz an der tatsächlichen Arbeitsstelle unter vergleichbaren Bedingungen.

Bestandteil der Unterweisung ist auch der Inhalt und die erforderlichen Maßnahmen des vorab erstellten Rettungsplanes.

Überprüfung der Ausrüstung

Alle Bestandteile der Persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz müssen alle 12 Monate von einem Sachkundigen auf ihren einwandfreien, unbeschädigten Zustand hin überprüft werden. Diese Prüfung muss jederzeit durch Vorlage eines ausgefüllten Prüfbuches nachweisbar sein.

Darüber hinaus muss der Anwender seine Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz vor jedem Einsatz auf ihren ordnungsgemäßen Zustand hin überprüfen. Dazu gehören neben der Sichtprüfung des Auffanggurtes auch die Funktionsprüfung von Karabinerhaken, Höhensicherungsgeräten und mitlaufenden Auffanggeräten.

Eine Beschriftung oder Kennzeichnung der eigenen Ausrüstung mit einem Lösungsmittelhaltigen Textmarker auf tragenden Gurtteilen ist verboten, da das Gurtband dadurch beschädigt wird. Wasserlösliche Textmarker sind ohne Bedenken zu verwenden. Höhensicherungsgeräte und Rettungsgeräte müssen auch alle 12 Monate von einem speziell geschulten Sachkundigen überprüft werden.

Mitarbeiter der MAS GmbH besitzen die entsprechenden Schulungen aller namhaften Hersteller und können diese Überprüfung vornehmen.

Rückhaltesystem

Ist es in einer konkreten Arbeitssituation nicht möglich, eine technische oder eine organisatorische Maßnahme gegen Absturz zu ergreifen, muss mit einer persönlichen Schutzausrüstung ein **möglicher Absturz verhindert** werden. Es werden dabei in erster Linie **persönliche Schutzausrüstungen (PSA) zum Halten** eingesetzt, da sie einen Absturz direkt verhindern. Dazu gehört grundsätzlich ein Auffanggurt, ein Verbindungsmittel (idealerweise einstellbar) und ein geeigneter Anschlagpunkt.

Einsatzbereiche:

- Arbeiten an einer Absturzkante
- Positionierung am Arbeitsplatz bei unsicheren Standverhältnissen
- Gesichertes Arbeiten mit beiden Händen
- Arbeiten an höher gelegenen Arbeitsplätzen mit wenig Standfläche (Masten)

Arbeitsplatzpositionierungsseil oder auch Mastsicherungsseil wird in Verbindung mit einem Auffanggurt mit seitlichen Halteösen eingesetzt. Dabei wird das Seil um einen Träger, Mast, Leiter o.ä. geschlungen und kurz eingestellt. So hat man beide Hände frei zum Arbeiten.



Mitlaufendes Auffanggerät an beweglicher Führung oder auch Seilkürzer genannt. Das Gerät blockiert in einer Richtung und kann so eingestellt werden, dass der Anwender sich gerade bis zur Absturzkante frei bewegen kann und so nicht über die Kante stürzt.

Auffangsystem

Ein Auffangsystem besteht immer aus einem Auffanggurt und Einzelteilen und/oder Teilsystemen, die eine Verbindung zu einem Anschlagpunkt schaffen. Es hat die Aufgabe, abstürzende Personen sicher aufzufangen und den gesamten Körper so zu unterstützen, dass er während des Absturzes und auch danach sicher gehalten wird.

Nur wenn die Gefährdungsbeurteilung im Vorfeld ergeben hat, dass andere sicherere Arbeitsverfahren nicht oder noch nicht eingesetzt werden können, darf ein Auffangsystem / Anseilschutz verwendet werden!

Es gibt vier verschiedene Auffangsysteme, die sich durch die einzelnen Verbindungsmittel unterscheiden:



Grundsätzlich gehört zu jedem Auffangsystem ein geeigneter Auffanggurt mit entsprechenden Auffangösen. Je nach Anwendungsfall und Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung wird dann das geeignete Verbindungsmittel ausgewählt.

Auffanggurte

Der Auffanggurt hat die Aufgabe, die Stoßkraft an geeigneten Stellen in den Körper einzuleiten und die abstürzende Person während des Sturzes und auch danach so zu halten, dass Verletzungen, soweit es nach den Umständen möglich ist, vermieden werden.



Der Auffanggurt verfügt über eine oder zwei Auffangösen. Nur die Auffangösen sind geeignet, die im Falle eines Absturzes auftretenden Kräfte so weiterzuleiten, dass ein Verletzungsrisiko weitgehend ausgeschlossen ist. Soll der Auffanggurt gleichzeitig als Haltegurt verwendet werden, muss er über Halteösen verfügen.



MAS 10



Hintere Auffangöse

MAS 30



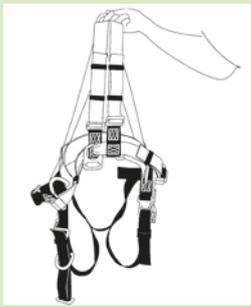
Hintere und vordere Auffangöse

MAS 63 Quick



Hintere Auffangöse und seitliche Halteösen

Anlegen des Auffanggurtes



1.



3.



4.



5a.



6.



8.

1. Den Auffanggurt am rückseitigen D-Ring 1 anheben
2. Alle Verschlüsse öffnen
3. Den Auffanggurt wie eine Jacke von hinten über die Schultern legen und darauf achten, dass die Gurtbänder nicht verdreht sind
4. Verschlussteil der vorderen Auffangöse durch den Rahmen der Öse schieben.
 - 5a. Quickverschluss
Bauchgurt mit dem Einsteckrahmen in den Quickverschluss schieben Anschließend den Gurt entsprechend des Bauchumfanges einstellen Darauf achten, dass der Einsteckrahmen richtig im Quickverschluss eingerastet ist (durch ziehen am Bauchgurt überprüfen) Falls eine Steigschutzöse vorhanden ist, sollte diese sich auf Höhe des Bauchnabels befinden.
 - 5b. Durchsteckrahmen
Bauchgurt mit dem Metallschieber durch den Rahmen schieben und den Gurt entsprechend des Bauchumfanges einstellen. Falls eine Steigschutzöse vorhanden ist, sollte diese sich auf Höhe des Bauchnabels befinden.
6. Für das Schließen der Beingurte durch den Schritt greifen und die Bänder nach vorne ziehen Anschließend den Metallschieber durch den Rahmen schieben und die Gurte entsprechend einstellen. Der Sitzgurt muss unter dem Gesäß am Oberschenkel anliegen. Bei der Variante Quick Einstellung gem Nr 5 a.
7. Die Kunststoffschieber bis unter die jeweiligen Verschlüsse ziehen und den zweiten zum Ende des Gurtbandes Dadurch wird ein Rutschen des Gurtbandes verhindert.
8. Schultergurte durch Ziehen am freien Ende des Gurtbandes verkürzen oder durch Zurückschieben des Gurtbandes verlängern.

Nach dem Einstellen des Auffanggurtes prüfen, dass keine Gurtbänder verdreht, alle Schnallen korrekt geschlossen sind und richtig sitzen Die rückseitige Auffangöse (D-Ring mit Rückenplatte soll sich immer auf Höhe der Schulterblätter befinden

Wichtig:

Vor der Erstbenutzung sich mit den Funktionen des Auffanggurtes vertraut machen Dabei den Auffanggurt wie oben beschrieben anlegen und zur Probe in Bodennähe mit einem Verbindungsmittel (z B Sicherheitsseil) anschlagen Den Gurt durch Körpergewicht belasten; Beinschlaufen müssen den Oberschenkel einwandfrei umschließen Ein Hängen im Gurt soll normalerweise keine Beschwerden verursachen, sonst die Gurteinstellung überprüfen Durch das Belasten des Auffanggurtes setzt sich das Gurtband in die jeweiligen Beschlagteile und ein nachgeben des Gurtbandes wird somit minimiert

Anschlagpunkte

Bei den Anschlagpunkten muss zwischen zwei Arten unterschieden werden. Zum einen sind da die nachträglich montierten, Bauart geprüften Anschlagpunkte, die der DIN EN 795 entsprechen und zum anderen die dem Bauwerk zuzuordnenden Anschlageinrichtungen, wie zum Beispiel Stahlträger, Rohre, Stützen, etc. Die Anschlageinrichtungen, die einer Baumusterprüfung unterzogen werden müssen sind u.a.

- Anker zur Befestigung an vertikalen, horizontalen und geneigten Flächen bzw. geneigten Dächern
- Transportable, vorübergehend angebrachte Anschlageinrichtungen
- Anschlageinrichtungen mit horizontalen beweglichen Führungen
- Anschlageinrichtungen mit horizontalen starren Führungsschienen
- Durch Eigengewicht gehaltene Anschlageinrichtungen zur Benutzung auf horizontalen Flächen

Alle nach DIN EN 795 geprüften und zugelassenen Anschlageinrichtungen werden – für die Belastung durch eine Person – mindestens mit einer statischen Last von 10 kN oder ca. 1.000 kg belastet.

Daher gilt die Faustformel: Anschlagpunkte sollen einer Belastung von 1.000 kg standhalten!



Verbindungsmittel mit Falldämpfer

Bandfalldämpfer-Verbindungsmittel bestehen aus dem eigentlichen Verbindungsmittel (in der Regel Chemiefaserseil oder Gurtband), einem Falldämpfer (Reibungs- oder Bandfalldämpfer) und Verbindungselementen (meist Karabinerhaken). Die Länge des Verbindungsmittels ist auf maximal 2,0 m begrenzt, um die Stoßkräfte im Falle eines Absturzes in vorhersehbaren Grenzen zu halten.



Mitlaufendes Auffanggerät

Das mitlaufende Auffanggerät an beweglicher Führung besteht aus dem Seilläufer, einem Falldämpfer und der beweglichen Führung, dem Seil. Beim Aufstieg sollte das untere Ende der beweglichen Führung befestigt oder durch ein Gewicht beschwert werden, da ansonsten die Gefahr von Schlaffseilbildung besteht. Das Verbindungsmittel darf nur mit der Auffangöse des Auffanggurtes verbunden werden. Da mitlaufende Auffanggeräte nur in einer Richtung den Absturz auffangen können während sie in der anderen Richtung frei laufen, muss der Richtungspfeil, der die Wirkrichtung anzeigt, beachtet werden.



Höhensicherungsgerät

Das Höhensicherungsgerät ist ein Auffanggerät mit einer selbsttätigen Blockierfunktion und einer automatischen Spann- und Einziehvorrichtung für das Verbindungsmittel, d.h. das einziehbares Verbindungsmittel. Ein Energie absorbierendes Einzelteil, z.B. eine Bremse, darf in dem Gerät selbst oder ein Falldämpfer in dem einziehbares Verbindungsmittel eingebaut sein. Höhensicherungsgeräte blockieren erst ab einer Auszugsgeschwindigkeit von ca. 1 m/s und dürfen deshalb nicht über Schüttgut verwendet werden.



Kantenbeanspruchung:

Für den horizontalen Einsatz muss eine spezielle Kantenprüfung durchgeführt und bestanden werden, da bei einem Absturz das Verbindungsmittel über die Kante stark beansprucht wird. Man unterscheidet zwischen zwei Zulassungen, der

- „scharfen“ Kante – für Verbindungsmittel aus Drahtseil
- Kante mit „0,5mm Radius“ – für textile Verbindungsmittel



Verbindungselemente

Zu den Produkten der Verbindungselemente gehören alle Formen von Haken, wie zum Beispiel Karabinerhaken, Rohrhaken, Bergsteigerhaken, etc.

Alle diese Verbindungselemente müssen grundsätzlich selbstverriegelnd sein, d.h. sobald der Haken losgelassen wird, fällt der Verschluss in die geschlossene Stellung.

Man unterscheidet bei der zweiten Sicherung zwischen dem manuellen Verriegeln des Verschlusses (z.B. Rändelmutter) und dem

automatischen Verriegeln (z.B. durch Drehfeder verriegelnder Verschluss).

Automatisch verriegelnde Haken sind entweder durch eine oder durch zwei unabhängige Bewegungen wieder zu öffnen. Hierbei unterscheidet man zwischen einer Drehbewegung und einer kombinierten Dreh- und Schiebewegung. Die Sicherheit der Verbindungselemente ist also größer, je mehr Bewegungen notwendig sind diese zu öffnen und ein automatisches Verriegeln ist grundsätzlich einem manuellen vorzuziehen.



Beispiele für manuelle Verriegelung:



Beispiele für zweifache Verriegelung:



Beispiele für dreifache Verriegelung:

Kellner & Kunz AG

RECA | HÄLT. WIRKT. BEWEGT.

Schutzhelm Granite Wind

Hochwertig und strapazierfähig



Polyamid-Innenausstattung: 3 Textilbänder mit 8 Befestigungspunkten



Auch in weiß erhältlich



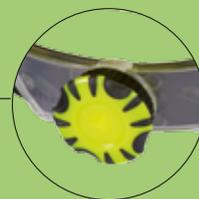
Thermo-Futter für einen verbesserten Tragekomfort



Abnehmbarer Kinnriemen mit 3 Befestigungspunkten



Mit besonderem Belüftungssystem zum Schutz gegen Projektionen, für eine optimale Belüftungsoberfläche



Patentiertes ROTOR® System für einfaches Festziehen

Artikelnummer: 2694 669 653 | gelb
 Artikelnummer: 2694 669 654 | weiß



Bundesbeschaffung Partner 2016



Austrian Supply Excellence Award „Lieferant“ 2011



Complementary 2012



ino für vorbildliche Lehrlingsausbildung



Finalist Logistikpreis 2012



Hermes 2014 Kategorie Nachhaltigkeit



Staatwappen für vorbildliche Lehrlingsausbildung



Winner - Excellent Product Design



Innovationspreis Handwerk 2017

Kellner & Kunz AG - Zentrale

Boschstraße 37

A-4600 Wels

Tel.: +43(0) 7242/484-0

Fax: +43(0) 7242/484-920 u. 929

info@reca.co.at

www.reca.co.at



Sämtliche in dieser Broschüre gemachten Angaben sind unverbindlich. Alle Informationen wurden nach bestem Wissen in der Broschüre angegeben. Bei den Artikeln dieser Broschüre haben wir eine detaillierte Beschreibung der Ausführung, Qualität und Anwendung gemacht und die Abbildungen sind möglichst naturgetreu. Änderungen ohne vorherige Benachrichtigung behalten wir uns vor - z.B. im Fall von Weiterentwicklungen oder um Verbesserungen durchführen zu können. Für Nachteile, die sich aus eventuellen Druckfehlern oder fehlerhaften Anwendungen ergeben, wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise Wiedergabe, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Firma Kellner & Kunz AG erlaubt!

